[Additional information: https://bawue.museum-digital.de/object/19016 vom 2024/03/29]



Landesmuseum Württemberg [CC BY-SA]

Object:	Glasgemälde des Jüngsten Gerichts
Museum:	Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de
Collection:	Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen, Kunsthandwerk, Kunstkammer der Herzöge von Württemberg
Inventory number:	KK grau 130

Description

Die Glasmalerei aus dem späten 15. Jahrhundert zeigt das Weltgericht. Christus ist als Richter über die Menschheit auf einer Weltkugel schwebend dargestellt. Von seinem Gesicht gehen eine Lilie als Zeichen der Gnade und ein zweischneidiges Schwert aus. Dieses Schwert symbolisiert das Wort Gottes, von dem im Neuen Testament steht, dass es „scheidet Seele und Geist, geht durch Mark und Bein und ist ein Richter der Gedanken und Sinne des Herzens“ (Hebräer 4,12).
Die Rundscheibe besteht aus Glas, das durch die farbgebenden Materialien Silbergelb und Rotlot geprägt ist. Das Silbergelb verbindet sich dabei nicht wie andere Glasfarben lediglich mit der Glasoberfläche, sondern färbt das Glas komplett ein.
Ursprünglich gehörte die Scheibe zur Ausstattung der Schlosskapelle Neckarsulm, bis sie 1840 in die Königliche Kunstkammer überging.
[Ingrid-Sibylle Hoffmann]

Basic data

Material/Technique:	Hüttenglas
Measurements:	Durchmesser: 31,5 cm

Events

Created	When	1480
	Who	

	Where	Südwestdeutschland
Was depicted (Actor)	When	
	Who	Jesus Christ
	Where	
Was depicted (Actor)	When	
	Who	Virgin Mary
	Where	

Keywords

- Day of Judgment
- Glass
- Stained glass
- Zierstück

Literature

- Fleischhauer, Werner (1976): Die Geschichte der Kunstkammer der Herzöge von Württemberg in Stuttgart. Stuttgart, S. 142, Anm. 9
- Hans Wentzel (1965): Kabinettscheiben aus Neckarschwaben In: Zeitschrift des deutschen Vereins für Kunstwissenschaft Bd XIX H 3-4. , S. 120-121
- Ingrid-Sibylle Hoffmann (2018): Flammenschwert - Schwert des Geistes - himmlische Waffe Das Schwert als christliches Symbol und Herrschaftszeichen. Darmstadt, S. 112 Seiten : Abb. S. 60